

Rundbrief 6/2019 4.05.2019

Der Rundbrief ist vertraulich und nur für die Mitglieder bestimmt

Themen: Zusammenfassung**1. Flächenerhebung:** Jetzt wird es sich zeigen, kommen die vielen neuen Kartoffelflächen dazu oder bleibt alles beim Alten, bitte schickt uns den Betriebsspiegel aus dem Agrarantrag mit eurer Bio Kartoffelfläche**2.: Marktgeschehen:** Nach den extremen Mengen hat sich der Absatz von Bio Kartoffeln wieder normalisiert, läuft aber weiterhin sehr gut**3.: Preise:** Auch die Importe sind knapp und werden auf hohem Niveau gehandelt**4.: Auf dem Acker:** Die ersten Bestände schließen die Reihen, durch die kühle Witterung wird die zügige Entwicklung etwas ausgebremst.**5.: Kartoffeltour zum Saisonbeginn:** Demnächst bekommen wieder einige von euch Besuch. Die alljährliche Tour startet im Mai in der Pfalz**1. Flächenerhebung**

Alle Jahre wieder... (Ich freue mich sehr, dass ich schon Meldungen bekommen habe, obwohl ich noch gar nichts angefordert habe!!!!)

Auf der Mitgliederversammlung haben wir beschlossen, dass die Flächen für die Beitragsberechnung durch den Betriebsspiegel aus dem Agrarantrag und den Flächen, die ihr als Jahrespacht mit bewirtschaftet, gemeldet werden. Es hat sonst immer wieder Diskussionen gegeben, wie viel vom Vorgewende oder dem Keil, der gar nicht voll gepflanzt wurde, zu der tatsächlichen Kartoffelfläche gehören. Damit haben wir ein einheitliches Vorgehen.

Zu der relevanten Fläche gehören alle Verwertungsarten, auch Direktvermarktung, Verarbeitungsware und Pflanzkartoffeln.

Neben der Beitragsberechnung ist aber die Fläche und damit die potentielle Erntemenge inzwischen von großer Bedeutung für alle Handelsbeteiligten. Es sind immer wieder die gleichen Zahlen:

Ca. 8000ha Biospeisekartoffeln mit einem durchschnittlichen Ertrag von ca. 28t Rohware (sonst haben wir immer mit 25t/ha gerechnet) und 20% Abzug bleiben ca. 170.000t Verkaufsware.

Abzüglich der vielen Bio Kartoffeln, die in die Direktvermarktung gehen, bleibt die Versorgungslage angespannt. Wir haben bisher 2774 Bio Kartoffel Erzeuger/innen bundesweit, davon bauen ca. 600 Betriebe hauptsächlich für die Belieferung des Lebensmitteleinzelhandels an. Es war schon sehr schwierig diese Zahlen halbwegs genau zu bekommen, wer welche Mengen direkt vermarktet ist immer noch eine „Blackbox“. Wenn wir nur 1ha mit 20t Verkaufsware ansetzten, dann sind das 40.000t, die in keiner Verkaufsstatistik der AMI, Nielsen oder der Gesellschaft für Konsumforschung auftauchen. Für den LEH wurden in der Vergangenheit ca. 150.000t gepackte Ware benötigt, Tendenz steigend.

Da lässt sich schnell ausrechnen, dass die Gesamtmenge nicht ausreicht um den Bedarf zu decken. Um hier immer bessere und verlässliche Zahlen zu haben, ist es so wichtig, dass ihr bei der Meldung, wenn es nicht schon im Antrag vermerkt ist, die Flächen für uns aufteilt in:

- Frühkartoffeln (geplante Vermarktung bis 10. August direkt vom Feld)
- Mittelfrühe Ware (geplante Vermarktung direkt vom Feld in der Ernte) bitte realistische Mengen angeben
- Speise/LagerKartoffel
- VerarbeitungsKartoffeln
- Pflanzkartoffeln
- Direktvermarktung

So lange wir einen Käufermarkt haben, also das Angebot geringer als die Nachfrage ist, haben wir auch stabile Preise.

Daher ist es so wichtig, dass ihr uns so schnell wie möglich, spätestens bis zum 20.Mai, eure Flächen schickt. Fax 05848 1269 oder an die mail Adresse m.tietke@bke-verein.de

Bitte den Namen nicht vergessen! Die Faxe gehen direkt auf meinen PC, zu dem kein anderer Zugang hat, alle Daten werden absolut vertraulich behandelt und werden nicht weiter gegeben. Zum Schluss gibt es eine Zusammenfassung und nur diese Zahlen geben wir an unsere Vermarktungspartner.

Es wird immer wieder nachgefragt, warum wir z.B. die sehr gute und überdurchschnittliche Ernte 2018 nicht kommuniziert haben. Wir sind nicht der Bauernverband, der schon im März eine 30% höhere Ernte bei Getreide in 2019 prognostiziert hat. Schöne Meldung, aber 1 Tag später sind überall die konventionellen Getreidepreise nach unten gegangen und jetzt leidet das Getreide massiv unter der Trockenheit.....

2. Marktgeschehen

Für die Vermarktung in den LEH gibt es kaum noch heimische Ware, die meisten Packbetriebe haben auf Importware umgestellt. Selbst die REWE, die die letzten Jahre fast immer den Anschluss an die nächste Saison geschafft hat, verkauft jetzt Israelische Bio Kartoffeln und das Anfang Mai.

In Ägypten und Israel ist die Ernte normal, für die zweite Phase sogar leicht unterdurchschnittlich. Aus Spanien kommen die ersten ganz frühen Bio Kartoffeln schon in der nächsten Woche, die Hauptmenge wird aber nicht vor Ende Mai erwartet. Die Bestände sehen gut aus, so dass wieder mit einer Menge von ca. 5000t-7000t gerechnet werden kann. (Achtung, keine Panik, wir brauchen ca. 2500-3000t/Woche) Da der Markt für Bio Kartoffeln aber europaweit geräumt ist und die Nachfrage auch in anderen Ländern steigt, ist noch unklar, welche Menge davon tatsächlich nach Deutschland gehen.

Die Entwicklung der Bio Kartoffeln in Österreich ist auf ähnlichem Niveau wie bei uns. Zum Wochenende wird dort mit Neuschnee gerechnet, was die Entwicklung auch verzögern könnte.

Da der Handel immer noch vorrangig heimische Ware bevorzugt, sehen wir zurzeit keine Probleme beim Start in die nächste Saison. Es ist wenig Ware verfügbar, der Absatz ist gut bis sehr gut und es gibt Alternativen in der Vermarktung für Importware. Da muss dann auch kein spanischer Importeur mit dem Preis runter gehen, damit er neben der deutschen Ware attraktiv bleibt.

2. Preise

Die konventionellen Importe werden zurzeit preislich auf dem Niveau von der Bio Ware der letzten Jahre gehandelt. Auch hier ist die Versorgungslage angespannt.

Noch sind es aber einige Wochen bis zur Ernte bei uns und die Preise ändern sich zu diesem Zeitpunkt fast täglich. **Bleibt also ruhig und haltet euch mit Preisdiskussionen erst einmal zurück.** Noch ist keine Bio Kartoffel schalenfest und der Zeitpunkt für die Belieferung des LEHs noch nicht in Sicht.

3. Auf dem Acker

Wir wollen uns nicht auch noch an der unsäglichen Diskussion über einen möglichen weiteren Dürresommer beteiligen. Noch stehen die Bestände gut da, die Pflanzarbeiten sind abgeschlossen, der Boden konnte gut bearbeitet werden, alles Weitere wird sich zeigen. Die meisten von euch haben gute Fachberater, also lest die Infoschreiben sorgfältig, denn es ist oft eine Abwägungssache, welcher Arbeitsschritt jetzt notwendig und sinnvoll ist.

Die Firma Trotec stellt Messgeräte für den Bau her. Hier gibt es schon für 60,00€ Geräte mit denen auch die Bodenfeuchte gemessen werden kann.

https://de.trotec.com/shop/feuchteindikator-bm31.html?gclid=EAlalQobChMI9riUvrmB4glVayrTCh0nfACxEAQYASABEgIEUfD_BwE

Gerade jetzt zum Knollenansatz und zur Vermeidung von Schorfbildung ist eine ausreichende Bodenfeuchte sehr wichtig. Ab wann auf welchem Standort unter Umständen auch jetzt schon beregnet werden muss, solltet ihr unbedingt mit euren Beratern absprechen. Das letzte Jahr mit sehr viel Schorf auf den Knollen hat uns gezeigt, dass hier noch mehr Aufmerksamkeit gefordert ist.

5. Kartoffeltour

Milena Schulz, die die Tour die letzten beiden Jahre gefahren ist, hat sich räumlich und beruflich anders orientiert und kann deshalb nicht mehr für uns arbeiten. Das ist die schlechte Nachricht.

Eine gute Nachricht haben wir aber auch, unsere Suche nach einer Nachfolgerin für mich zum Ende 2019 war erfolgreich. Therese Wenzel wird ab September mit mir zusammen arbeiten und in diesem Jahr unsere Bonitieringstour schon einmal vorab durchführen. Sie wird sich zeitnah zuerst bei den Betrieben in der Pfalz melden um einen Termin abzusprechen.

Obwohl sie jetzt erst einen befristeten Job (die Kartoffeltour) hat, engagiert sie sich sehr und es ist erfrischend mit ihr zusammen zu arbeiten.

Für mich ist das nicht nur eine Arbeitsentlastung, sondern auch die Möglichkeit, dass unsere Arbeit auf dem Niveau weiter gehen kann. Schon jetzt war es immer schwierig mit dem Bewusstsein zu leben, was ist, wenn mir etwas passiert. Die Vorstandsmitglieder werden zwar regelmäßig informiert, alle haben aber einen Betrieb zu leiten und sind damit mehr als ausgelastet. Unsere Arbeit ist so umfangreich und vielfältig geworden, da reicht ein Ehrenamt schon lange nicht mehr aus. Das bekommt besonders Christoph als Vorsitzender zu spüren, der dann zu den betrieblichen Informationen auch noch die Hintergrundinformationen und strategischen Überlegungen von mir verarbeiten muss. Ein Kopf ist da eigentlich zu wenig!!!

Wir hatten viele Bewerbungen, auch von Menschen aus Führungspositionen. Das hat uns doch überrascht, aber auch sehr gefreut. Alle Bewerber/innen hatten sich vor dem Vorstellungsgespräch intensiver mit unserem Verein beschäftigt. Besonders die Menschen, die vorher auch im Handel oder auch in der Kartoffelbranche tätig waren, waren erstaunt, was durch solch einen Zusammenschluss alles möglich ist. Therese wird sich demnächst auch noch selbst vorstellen, dann könnt ihr euch selbst davon überzeugen, ob wir eine gute Wahl getroffen haben.

Liebe Grüße

Monika